



Sehr geehrte
Leser und Leserinnen,

2022 neigt sich dem Ende zu. Es war ein bewegtes, ein beunruhigendes Jahr!

Keiner ahnte beim Jahresrückblick 2021, dass ein Krieg unser ganzes Leben verändern wird. Nicht genug, dass es Corona gab, was Einfluss auf die Wirtschaft, auch auf uns und die Wasserver- und Abwasserentsorgung hatte. Nein, es musste auch noch ein Krieg angezettelt werden. So wurden Lieferketten unterbrochen, alles wurde teurer und knapper.

Ich kann aber versprechen: Der Zweckverband Apfelstädt-Ohra sichert, dass Sie ausreichend Trinkwasser haben, wir unsere Gewässer reinhalten und das Abwasser korrekt entsorgen.

Danken möchten wir Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, für Ihr Verständnis bei Baumaßnahmen und kurzzeitigen Unterbrechungen der Trinkwasserversorgung.

Durch kluge Investitionspolitik haben wir einen Anschlussgrad beim Abwasser von 94 % erreicht, konnten die Verluste beim Trinkwasser auf 2 % stabil halten: Wir sind auf einem guten Weg!

Zum Jahresende möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen und Ihren Familien ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für 2023 zu wünschen. Bleiben Sie gesund und hoffen mit mir auf eine friedlichere Zukunft.

Ihr
Verbandsvorsitzender
Günther Jobst

Impressum:
Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra
Vorsitzender Günther Jobst
Westfalenstraße 9 – 99885 Ohrdruf

Ohrdruf „schlafende Baustelle“ Verband steht Gewehr bei Fuß für die Friedrichstraße

Ohrdruf. Alle vier Jahre kalkuliert der Zweckverband seine Gebühren. Die fürs Abwasser waren 2019 zuletzt festgelegt worden. Ende diesen Jahres endet deren Gültigkeit, weshalb neu gerechnet werden musste.

Das hatte Werkleiter Thomas Chowanietz schon im Oktober-Wasserboten #87 angekündigt – Anfang November wurde die neue Struktur beschlossen (siehe Tabelle rechts).

Der entsprechende Ankündigungsbeschluss ist bereits veröffentlicht. Daher können die Abwassergebühren am 1. Januar 2023 in Kraft treten und werden dann bis 2026 gelten.

Derzeit steht noch die Bestätigung der neuen Gebühren durch die Kommunalaufsicht des Landratsamtes aus.

Man habe mit spitzem Bleistift gerechnet. Zudem sind in den kommenden Jahren keine größeren Investitionen in den Abwasserbereich mehr nötig – immerhin ist derweil ein Anschlussgrad von 94 % erreicht.

Die Dittelsquelle wird zweites Standbein

Beim Ausblick aufs Jahr 2025, in dem dann die Trinkwassergebühren neu aufgelegt werden, zeigte sich Chowanietz zuversichtlich. Er erwarte keine größeren Veränderungen, man habe einen guten Puffer.

Dies, obwohl 2023 die kostenintensive Modernisierung und Erweiterung der Dittelsquelle anstehe.

Damit schaffe man sich aber eine größere Unabhängigkeit von der Thüringer Fernwasser-

	ab 01.01.2023	ab 01.01.2019
Einleitgebühr Volleinleiter	3,22 €/m ³	2,89 €/m ³
Einleitgebühr Teileinleiter	1,20 €/m ³	1,07 €/m ³
Fäkalschlammabeseitigungsgebühr Teil- und Direkteinleiter	55,81 €/m ³	53,56 €/m ³
Beseitigungsgebühr abflusslose Gruben	31,95 €/m ³	37,59 €/m ³
Grundstücksentwässerung	0,80 €/m ²	0,66 €/m ²
Grundgebühren monatlich		
Q3=2,5	3,00 €	3,00 €
Q3=4	12,00 €	12,00 €
Q3=10	360,00 €	360,00 €
Q3=16	408,00 €	408,00 €
Q3=25	483,00 €	483,00 €
Q3=63	672,00 €	672,00 €
Verbundwasserzähler		
Q3=25	483,00 €	483,00 €
Q3=63	672,00 €	672,00 €
Q3=100	972,00 €	972,00 €
Q3=250	1.722,00 €	1.722,00 €

versorgung, die bisher 72 % des Trinkwasserbedarfs abdeckt.

„Aus eigenen Quellen schöpfen zu können, macht die Trinkwasserversorgung stabiler und sicherer.“

Das habe sich erwiesen, als in diesem Jahr kurzfristig eine Fernwasserleitung repariert werden musste. Die erneuerte Quelle in Crawinkel bekam deshalb ihre Bewährungsprobe, die sie bestens meisterte.

Zu bauen gibt es immer was...

Gebaut wird dennoch auch im Jahr 2023.

In Gräfenhain hat zwar die Steigerstraße schon ihre neue Asphaltdecke. Die Nebenanlagen sind allerdings noch nicht erneuert, das werde im Frühjahr passieren, versicherte Chowanietz.

Nach wie vor sind Crawinkel und Wölfis Schwerpunkte in Sachen Abwasserentsorgung. Die Haushalte, die Kleinkläranlagen betreiben, sollen peu a peu an die Kläranlage angeschlossen werden.

In Crawinkel stehen noch Restarbeiten in der Liebensteiner

Straße und der Oststraße aus, wofür es aber Fördermittel gibt.

Und nicht zuletzt erinnerte der Werkleiter an eine „schlafende Baustelle“ – die Friedrichstraße in Ohrdruf. Dort soll im kommenden Jahr oder auch erst 2024 eine Fernwärmeleitung verlegt werden. „Wir stehen Gewehr bei Fuß...“

Kläranlage bekommt ein neues Betriebsgebäude

Beschlossen sei zudem, dass die Kläranlage im Kollerstädter Grund ein neues Betriebsgebäude bekommen soll. Eine Sanierung des alten aus dem Jahr 1993, als die Kläranlage in Betrieb ging, lohne nicht mehr.

Der Neubau kommt direkt daneben. Steht er, dann ziehen alle Abwasser-Meisterbereiche dort hin.

Im Verwaltungsgebäude in der Westfalenstraße 9 im Gewerbegebiet verbleiben dann nur die Verwaltung und der Meisterbereich Trinkwasser.

2023 wird ausgeschrieben, im Jahr darauf soll Einzug gefeiert werden.

Text: Rainer Aschenbrenner

